



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 2/2015





www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

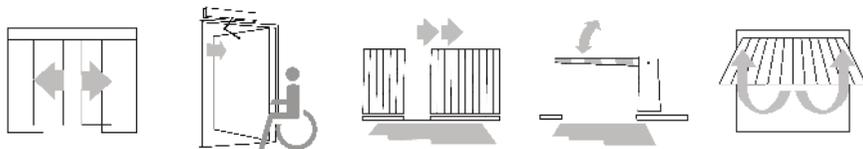
Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder

Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr

ENTRE//MATIC

Spitzentechnologie für Tür und Tor



ENTREMATIC Germany GmbH – Zweigniederlassung Hamburg (vorm. Peiser)
Brandstücken 42 · 22549 Hamburg · Tel.: 040/80 78 78 0 · Fax: 040/80 78 78 11
www.entrematic.com · hamburg.de@entrematic.com



Vorwort/Termine	4
Protokolle April- und Juniversammlung	5
Trainingswochende der 420er auf der Elbe	7
Mulanga	8
Premiere des „neuen“ Blauen Bandes der Unterelbe	9
Tanz auf dem Süllberg statt Tanz auf den Wellen !	13
DSV erhält neue Geschäftsführung	14
Neue App: OstSeeTiere vom Meeresmuseum Stralsund	15
Segel-Spektakel kommt nach Hamburg	16
Die ersten Schweinswale in der Elbe	17
Merkblatt: Verpflichtungen der Sportschiffahrt im Hinblick auf Seetagebücher	18
Der SCU	22

Das Motiv der Titelseite („Vollzeug“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Eine ständige Ausstellung befindet sich in 25482 Appen, Hasenkamp 1. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 63 67 56 37, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040 - 88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de



Liebe SCUer,

jetzt sollten wir eigentlich Sommer haben, aber dieser lässt sich leider noch etwas bitten. In den nächsten Tagen soll es ja aber vielleicht losgehen. Drücken wir mal die Daumen, dass es auch klappt und es noch viele schöne Stunden an Bord beim Segeln gibt.

Ein Hinweis in eigener Sache, ab 2016 werde ich mich nicht mehr, um das Zusammentragen der Artikel für die „Flaschenpost“ kümmern können. Es wäre schön, wenn sich jemand findet, der diese Aufgabe für mich übernimmt, damit nicht die ganze Arbeit bei Thees alleine bleibt.

Für das Korrekturlesen der Zeitung haben wir bereits Ersatz gefunden.

Weiterhin freuen wir uns natürlich auch, wenn wir wieder einige Berichte von euren Reisen für die noch zwei verbleibenden Ausgaben für dieses Jahr erhalten.

Sonnige Grüße und viele schöne Segelstunden wünscht Euch Silke

Termine:

Die Juli- und Augustversammlungen entfallen!

- | | |
|----------------------------------|--|
| 29. Juli 2015, um 19.00 Uhr | Mittwochstreffen in der „Dübelsbrücker Kajüte“ |
| 26. August 2015, um 19.00 Uhr | Mittwochstreffen in der „Dübelsbrücker Kajüte“ |
| 04. bis 06. September 2015 | Yachthafenfest mit Preisverteilung
der „Blauen Band“-Regatta am Freitag um 18.00 Uhr |
| 10. September 2015, um 20.00 Uhr | Clubversammlung im Polo Club Hamburg |
| 25. bis 27. September 2015 | Training der Opti's und 420er
in Borgwedel/Schlei |
| 30. September 2015, um 19.00 Uhr | Mittwochstreffen in der „Dübelsbrücker Kajüte“ |
| 08. Oktober 2015, um 20.00 Uhr | Clubversammlung im Polo Club Hamburg |
| 12. November 2015, um 20.00 Uhr | Clubversammlung im Polo Club Hamburg |



Protokolle:

Clubversammlung

9. April 2015

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

12 Mitglieder sind anwesend

1. Hansi Häwecker berichtet über die Jugendabteilung

Der SCU besitzt jetzt drei 420er-Jollen. Eine alte und zwei neue 420er. Am 11. April wird zum ersten Mal mit den 420er gesegelt. Die Opti's segeln zum ersten Mal am 12. April.

2. Elbvertiefung

Der Hamburger Segelverband hat unter anderem über die Elbvertiefung im Clubhaus des Mühlenberger Segelclubs gesprochen. Die Umweltschützer sind gegen die Elbvertiefung, während die Leute, die die wirtschaftlichen Folgen für Hamburg sehen, für die Elbvertiefung sind. Der Ham-

burger Seglerverband verhält sich in dieser Frage neutral.

3. Regatta Veranstaltungen im Sommer 2015

An der Organisation von drei Regattaveranstaltungen ist der SCU beteiligt und zwar:

Die SCU Regatta, das blaue Band der Niederelbe und die Nordseewoche mit der Regatta nach Edinburgh. Die Regatta um das blaue Band wird in drei Regatten aufgeteilt. Die erste Regatta von Wedel bis Glückstadt wird vom SCU organisiert. Die zweite Regatta von

**UNSER SERVICE.
IHRE VORTEILE.**

- # Service & Verkauf
- # TV & HiFi
- # Multiroom-Systeme
- # Telefonanlagen

**media@home
Athmer**

Blankeneser Bahnhofstr. 48
22587 Hamburg
T 040 / 86 08 85
media@home-athmer.de
www.mediaathome-athmer.de



Glückstadt bis Cuxhaven wird von der Segel-Vereinigung-Cuxhaven organisiert. Die dritte Regatta von Cuxhaven bis Wedel wird von der SVAOe organisiert. Die Regatten finden vom 5. Juni bis zum 7. Juni statt. Die Preisverteilung soll zum Yachthafenfest vorgenommen werden. Jede Regatta wird für sich gewertet. Das blaue Band bekommt der, der bei der Gesamtwertung berechnet Erster wird.

4. Bootsversicherungen

Olli berichtet, dass die clubeigenen Boote und Schlauchboote alle ordnungsgemäß versichert sind.

Clubversammlung

11. Juni 2015

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

12 Mitglieder sind anwesend

1. SCU-Grillen

Das Grillen im Yachthafen fand diesmal gemeinsam mit dem SCOe statt. Die Kosten für die Getränke und Würstchen wurden zu je 1/3 von Peti, dem SCU und dem SCOe getragen. Peti hat zugleich sein im Jahr 2014 gekauftes Boot getauft.

2. Die „Blaue Band“ Regatta

Die drei Regatten um das „Blau Band“ der Niederelbe fanden, wie geplant, vom 5. bis 7.06.2015 statt. 23 Boote wurden gemeldet. 22 Boote sind durchs Ziel gegangen. Alle 3 Regatten fanden bei mittlerem bis starkem Westwind statt. Bei der 3. Regatta von Cuxhaven bis Wedel ist das schnellste Schiff nach ca. 5 Stunden durchs Ziel gegangen. Man geht davon aus, dass im nächsten Jahr mehr Segler an dieser Regattaveranstaltung teilnehmen werden, weil die Organisation gut war und alle Teilnehmer mit dem Verlauf der Regatten zufrieden waren.

3. Die nächste Clubversammlung

Wie im vorigen Jahr, fällt die Clubversammlung auch in diesem Jahr in den Monaten Juli und August aus. Die nächste Clubversammlung findet am 10. September 2015 statt.



Trainingswoche der 420er auf der Elbe...

...zusammen mit dem SCOe am 13. und 14. Juni 2015

Text und Fotos: Nine



Am Samstag, den 14. Juni ging's um 10 Uhr in Wedel los. Nachdem hier und da noch kurz etwas repariert oder getaped worden ist (ist ja immer irgendwas) waren alle 6 Boote segelfertig und es ging endlich aufs Wasser. Elbaufwärts bei etwas Sonnenschein und leichtem Wind wurde bis Blankenese gekreuzt. Im Mülo schlief dann leider der Wind komplett ein. Da aber alle sowieso schon wieder Hunger hatten, wurde der Schweinesand belagert, gepicknickt und alle Vorräte verputzt.

Nach einer Wasserschlacht wurde alles wieder zusammengepackt und hinter dem Sand Richtung Wedel zurückgesegelt.

Langsam kam auch wieder etwas Wind auf und im Westen braute sich etwas zusammen. Als der Himmel immer schwärzer wurde, nahmen die Begleitboote die 420er auf den Haken. Da ging's dann auch schon los und Niklas hatte endlich seinen Wind und ist mit seinem Contender in den Hafen geglitscht. Im Hafen angekommen, kam dann noch mehr Wind, Regen und ein ordentliches Gewitter.

Zum Glück zog das Unwetter weiter und es konnte gegrillt werden. Spät abends zogen die Kids dann noch auf den Kutter vom SCOe, wo es sicherlich auch noch ganz lustig war. Nach einer kurzen Nacht, wurde aus-



giebig zusammen gefrühstückt. Gut gestärkt ging's wieder aufs Wasser.

Gegen Wind und Tide kamen die Jollen bis zu den Hochspannungsmasten und unter Spi zurück nach Wedel. Gegen 16.30 sind alle hundemüde, aber glücklich nach Hause gefahren. Es war ein schönes Wochenende. Wir haben Glück, dass wir die Elbe vor der

Tür haben. Es ist ein tolles Segelrevier mit schönen Ecken. Zwar nervt die Tide manchmal, aber damit muss man einfach zurechtkommen.

Mit den Tipps und Tricks der "alten Hasen" lernen unserer Kinder damit umzugehen und kommen später sicherlich schnell ins Ziel.

Liebe SCUer,

Seit Anfang Mai liegt keine MULANGA mehr auf Platz AO67 im Yachthafen, sondern auf der Müritz im Yachthafen

„KAMERUN“, welchen Namen wir äußerst passend finden wegen unserer engen Verbindung zu Afrika. Sie ist gut verkauft worden, was den Abschiedsschmerz ein wenig gemildert hat.

Die Trennung war dennoch, wie man so sagt: „Mit einer Träne im Auge!“, aber es ging wegen meines Gesundheitszustandes tatsächlich nicht mehr so weiter und ich sah es, trotz vieler wohlgemeinter Zusprüche, auch ein. Mit 90 wird man halt schon mal etwas störrisch.

Wir denken gern an die schönen Ferienreisen auf Nord- und Ostsee und unsere vielen

Wochenenden auf der Elbe zurück.

Die ersten Jahre segelten wir mit einem umgebauten 10 Meter-Fischkutter, dann 17 Jahre lang mit dem Laurin-Koster L 28, dem „Roten Indianer-Boot“, und seit 1986 mit der Hallberg-Rassy „HR 94“. Auch die vielen Regatta-Begleitungen haben uns viel Freude gemacht.

Alle unsere Schiffe trugen den Namen "MULANGA". Unseren Dank Allen, die uns geholfen haben, wenn mal "Not am Mann" war.

Allzeit gooden Wind wünscht Euch Boris.



Premiere des „neuen“ Blauen Bandes der Unterelbe war ein Erfolg!

Drei Vereine, SCU, SVAOe und SVC haben sich zusammengetan, um eine „neue“ Regatta auf der Elbe zu veranstalten. Nun werden einige meinen, dass es das „Blaue Band“ doch schon seit Urzeiten gibt, aber dieses „neue Blaue Band“ hat nichts mit dem „alten Blauen Band“ zu tun.

Text: Marcus J. Boehlich SVAOe, Fotos: Nine

Aufmerksame Leser werden dies schon am Namen der Regatta feststellen, denn das „alte Blaue Band“ heißt „das Blaue Band der Niederelbe“, veranstaltet von der Seglervereinigung Niederelbe, das „neue Blaue Band“ heißt „das Blaue Band der Unterelbe“ als Reminiszenz an den Segel-Club Unterelbe, der den Wettfahrtleiter stellt. Das „alte Blaue Band“ ist 2011 zuletzt ausgetragen worden und ist seitdem wegen zu geringer Meldungen immer wieder ausge-

fallen oder wie 2015 gar nicht erst ausgeschrieben worden. Offenbar war das Konzept nicht mehr up to date, was einerseits an den in den letzten 70 Jahren stärker gewordenen Strömungsgeschwindigkeiten auf der Elbe liegt, die es kleineren Booten nahezu unmöglich macht in einer Tide von Wedel nach Cuxhaven zu kommen, andererseits den veränderten Wünschen von Regattaseglern an eine Regatta. Offenbar hat heute niemand mehr Lust ewig auf der



Stelle gegen die Tide zu segeln oder gar zu ankern, bis die Ebbeströmung wieder einsetzt und auch den Langsamsten nach Cuxhaven spült. Heute ist Spaß gefragt. Das kann man gut oder blöd finden, Fakt ist, dass man heute eine Regatta so machen muss, dass der Spaß nicht zu kurz kommt. Das „neue Blaue Band der Unterelbe“ hatte daher zum Ziel, dass einerseits die Segler ausreichend Zeit zum Klönen haben sollten und andererseits die Sache für die Vereine nicht zu teuer werden sollte. Diese Anforderungen wurden durch die Aufteilung der Strecke von Wedel über Glückstadt nach Cuxhaven erreicht, andererseits durch die Kooperation der Vereine. Die aktiven Funktionäre bestanden im Wesentlichen aus einem Subteam der Nordseewoche und durch die Teilnahme der Segler-Vereinigung Cuxhaven musste nicht der ganze Tross mit nach Cuxhaven und dort Hotelkosten produzieren. Kosten konnten auch dadurch gespart werden, indem

einige Funktionäre(innen) auf Yachten der Teilnehmer übernachtet haben. Herzlichen Dank an die Crews für die freundliche Aufnahme! Soweit zum Konzept.

Die Regatta 2015 stand unter einem ganz besonders guten Stern: Am Freitagabend würde pünktlich um 18:00 Uhr von der Mole in Wedel aus gestartet (eine südliche Startbegrenzung wurde aus Kostengründen eingespart) und von 25 gemeldeten Booten machten sich 24 bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein auf den Weg nach Glückstadt. Der Wind war mäßig und flaute immer weiter ab, so dass sich der Wettfahrtleiter Charly Babinski (SCU) entschloss bei Tonne 100 ein Ziel zu machen. Der DWD hatte eine Unwetterwarnung herausgegeben und am nordwestlichen Horizont drohte bereits eine schwarze Wand. Das Gewitter kam dann allerdings erst in der Nacht, so dass die Teilnehmer bei Grill und Bier im Sunset (ex Molenkieker)



einen karibischen Abend genießen durften, den sie auch ausgiebig genossen haben. Gewinnerin dieser Teilstrecke und damit des „Blau-Gelben Bandes der Unterelbe“ war Manuela Wurthmann (RVE) mit der „Christel“.

Am nächsten Morgen ging es bereits bei Stauwasser um 7:00 Uhr weiter nach Cuxhaven. Das Wetter hatte auf bedeckt umgeschaltet, der Wind gestattete zuerst einen Anlieger und später musste bei frischen 4-5 gekreuzt werden. Für Ballerina II von Berend Beilken (SVAOe) war der Seegang offenbar unzutraglich, denn sie schüttelte ihr Rigg am Medemgrund ab. zwei Begleitschlauchboote waren schnell zur Stelle, so dass der Havarist samt Rigg aus dem Fahrwasser gezogen werden konnte um dort, weil das Rigg nicht an Deck zu bekommen war, eben dieses gekennzeichnet durch eine Leine mit Fender, auf den Grund der Elbe zu schicken. Bemerkenswert die Ruhe

mit der die Crew zu Werke ging, bemerkenswert aber auch der von Berend berichtete Versuch mit bereits im Wasser liegender Antenne zu funken! Ansonsten blieb diese Teilstrecke von Ungemach verschont und schon gegen 11:30 Uhr ging der letzte Teilnehmer über die von der SVC gemanagte Ziellinie. Eine Yacht hatte aufgegeben, zwei weitere mussten disqualifiziert werden, weil sie eine Bahnmarke nicht genommen hatten. Die Wettfahrtleitung hatte auf der anderen Elbseite versteckt gelegen und alles beobachtet. Jörg-Michael Satz (BSC) mit „Astarea“ hatte die Bahnmarke anfänglich ebenfalls nicht genommen, fuhr aber gegen die Tide zurück um diese dann doch noch korrekt zu nehmen. Dafür wurde „Astarea“ als schnellstes Schiff nach berechneter Zeit mit dem „Weiß-Roten Band der Unterelbe“ belohnt, welches vom Vorsitzenden der SVC, Dr. Jan Bühner in Cuxhaven übergeben wurde. Der Chronist hatte nach der am frühen Nachmittag durchgeführten Preis-



verleihung frei und konnte sich in Ruhe der Räucherfischplatte und dem Trunk auf der „Pax“ hingeben.

Dies war vor allem dadurch möglich, dass am nächsten Tag ausgeschlafen werden konnte, was nicht nur für den Chronisten bitter nötig war. Um 13:00 Uhr erfolgte der Start vor der Medem Reede von einem Kutter der SVC aus durch die Mannschaft der SVC, unterstützt vom Wettfahrtleiter und dem Chronisten. Bei frischem Wind und Sonnenschein zischten die Yachten über die Linie, was viele Anwesende begeistert hat. Der Kurs war auch diesmal mit einigen Bahnmarken durchseucht, die Wettfahrtleitung legte sich jedoch auffällig in die Nähe, so dass alle Teilnehmer den richtigen Kurs fanden. Bedingt durch den frischen Wind aus der richtigen Richtung (nur an der Rhinplatte mussten die Spinnaker oder Gennaker kurz weggenommen werden) war „Finesse“ mit Mathias Haufe (NRV) bereits nach 3 Stunden und 58 Minuten im Ziel vor Wedel, wo die das Zielteam der SVAOe schon wartete. Der letzte war nach 5 Stunden und 22 Minuten im Ziel, so dass das erste „Blaue Band der Unterelbe“ um 18:30 am Sonntag beendet war. Die letzte Teilstrecke und damit das „Schwarz-Gelbe Band der Unterelbe“ gewann Jörn Dietel (ASC) mit dem 30er

Jollenkreuzer „B207“. Nachdem er auf der ersten Teilstrecke 4. und auf der zweiten Teilstrecke 2. war, ist er mit einer Gesamtpunktzahl von 9 vor „Christel“ und „Astarea“ auch Gewinner des Blauen Bandes der Unterelbe 2015. Herzlichen Glückwunsch!

Zur Preisverleihung beim Yachthafenfest wird gesondert eingeladen werden. Rückblickend scheint das Konzept aufgegangen zu sein, in wie weit es am Wetter lag, müssen spätere Jahre zeigen. Mein Dank geht an die Sponsoren, Watski, Elbesegel und Elephant Gin, das Team der Wettfahrtleitung und an die Teilnehmer, die sich der Berufsschiffahrt gegenüber besonnen gezeigt haben und es so auch keine Diskussionen mit Revierzentrale oder Wasserschutzpolizei gab.

Ein Teilnehmer merkte an, dass Blaue Bänder traditionell nach gesogelter Zeit und nicht nach berechneter Zeit vergeben werden. Mit dieser Tradition haben wir gebrochen.



Tanz auf dem Süllberg statt Tanz auf den Wellen!

Einmal im Jahr tanzt der Hamburger Segler mal nicht auf den Wellen: An diesem Abend zieht er das Tanzparkett den Schiffsplanken vor und tauscht die Schwimm- gegen die Anzugweste. Am 14. Februar 2015 war es wieder soweit – sechs Hamburger Segelvereine luden zum Hamburger Seglerball XL.

Im zauberhaften Ambiente des großen Ballsaales des Süllbergs hieß es für die rund 350 Gäste „Auf in die Saison 2015“ zu einem rundum rauschenden Gala-Abend. An liebevoll dekorierten und edel eingedeckten Tischen ließen sich die Seglerinnen und Segler das 3-Gänge-Menü des Sternekochs Karlheinz Hauser schmecken.

Dann nahmen die Gäste Kurs auf die Tanzfläche und schwangen zu den Klängen von „Max & Friends“ Tanzbein und Hüfte. Die „Band in Nadelstreifen“ startete mit Walzer & Co. vom Feinsten und überzeugte am späteren Abend mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire aus Pop, Rock, vor allem aber R&B und Soul.

„Es war eine große, fantastische Veranstaltung, die ihrem XL-Anspruch in allen Belangen gerecht wurde. Mit anderen Vereinen zusammen etwas zu organisieren, trifft genau den Puls der Zeit“, sagte Marcus Boehlich, von der Seglervereinigung Altona Oevelgönne, der auch als Moderator durch



den Abend führte. „Bis drei Uhr morgens amüsierten sich die Gäste prächtig auf der Tanzfläche“, so Boehlich weiter. Oliver Fude, vom Segel-Club Unterelbe freut sich als Organisator über die Unterstützung aus der Wirtschaft: „Ohne verlässliche Partner, wie die Internationale Bootsmesse hanseboot, den Versicherungsmakler Wehring & Wolfes, den Segelmacher Tommy Sails, das Autohaus Krüll und natürlich auch Marinepool als größten Bekleidungspartner von internationalen Segel-Events, wäre auch diese kleine exklusive Veranstaltung nicht auf die Beine zu stellen.“

Die Organisatoren danken allen Gästen und Partnern und freuen sich schon heute auf den 10. Hamburger Seglerball 2016!

DSV erhält neue Geschäftsführung

Überraschender Wechsel: Goetz-Ulf Jungmichel, Leiter der boot Düsseldorf, wechselt zum 1. März 2016 als Generalsekretär zum DSV

Quelle: www.yacht.de

Mit dem 48-jährigen Messedirektor übernimmt ein qualifizierter Kenner der Branche den Verwaltungsjob in der Hamburger Geschäftsstelle. DSV-Präsident Andreas Lochbrunner, der ihn zum DSV holte, betonte in einer offiziellen Stellungnahme: „Goetz-Ulf Jungmichel prägt seit vielen Jahren die boot, Deutschlands erfolgreichste Wassersportmesse. Wir sind deshalb sehr glücklich, dass wir mit ihm einen ausgewiesenen Experten und eine anerkannte Führungskraft für den Deutschen Segler-Verband gewinnen konnten.“

Die Personalie ist in verschiedener Hinsicht ein Coup. Sie untermauert den unbedingten Reformwillen, mit dem DSV-Präsident Lochbrunner seit seiner Wahl vor anderthalb Jahren den Verband modernisiert. Erste Akzente hatte er bereits in der Neuordnung der Spitzensportförderung durch das Sailing Team Germany gesetzt. So verpflichtete er vor kurzem mit dem DSV-Cheftrainer David Howland einen Mann von Weltformat. Auch die Bindung der Deutschen Segelbundesliga an den Verband

trägt unverkennbar Lochbrunners Handschrift. Jetzt hat er den vielleicht grundlegendsten Teil seiner Reform präsentiert: die Neuordnung der Führungsspitze.

Für den als umsetzungsstark und innovativ bekannten Jungmichel macht der langjährige Geschäftsführer und Generalsekretär Gerhard Philipp Süß Platz, er hatte 18 Jahre lang das Tagesgeschäft des Verbands mitverantwortet. Seine Demission kommt überraschend. Und es ist nicht der einzige Weggang in diesen Tagen. Nach YACHT-Informationen scheidet auch Peter Krampe aus, der als Chef der DSV-Verlag Servicegesellschaft einen Gutteil der Nebeneinnahmen des Verbands generiert hatte.

Die beiden Personalien unterstreichen, dass nichts weniger als ein kompletter Neuanfang beim DSV ansteht – ein Schritt, der von Beobachtern seit langem angemahnt, aber nie umgesetzt worden war.

Präsident Lochbrunner schwebt ein modern strukturierter Verband vor, der den Segels-



port in der Spitze wie in der Breite entscheidend voranbringen soll. Eine Matrix-Organisation mit drei Zentralbereichen – Finanzen, Sport, Öffentlichkeitsarbeit – soll die Stabsabteilungen künftig unterstützen. Gut möglich also, dass von kommendem Jahr an mit Goetz-Ulf Jungmichel auch noch weitere neue Mitarbeiter in die Gründungsstraße wechseln werden.

In seiner Verabschiedung dankte Andreas Lochbrunner dem seit 2003 als Generalsekretär für den DSV tätigen Gerhard Philipp Süß: „Der deutsche Segelsport ist Herrn Süß zu großem Dank verpflichtet. Er hat als Generalsekretär ausgezeichnete Arbeit geleistet und wichtige Akzente gesetzt. Wir sind deshalb froh, dass Herr Süß dem DSV auch nach der Stabübergabe

mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.“

Offenbar soll Süß dem Verband in der Übergangszeit mit seinen Kontakten ins Innen- und Verkehrsministerium helfen, die seinem Nachfolger derzeit noch fehlen. Das kann für Segler – Stichwort: Wasserstraßenmaut – hoch relevant sein.

Goetz-Ulf Jungmichel sagte gegenüber YACHT online: „Ich freue mich darauf, die vom Präsidium bereits eingeleitete Reform mit voller Kraft umzusetzen.“ Er wird die im Januar 2016 stattfindende Boot noch verantworten, sieht die Messe aber auch darüber hinaus auf Kurs: „Die Boot steht gut da. Wir haben hier ein starkes Team. Ich kann nach bald acht Jahren mit gutem Gefühl gehen.“

Neue App: OstSeeTiere vom Meeresmuseum Stralsund

Zur Meldung von gesichteten Meeressäugtieren geht das Deutsche Meeresmuseum neue Wege und setzt auf die mobile Kommunikation. Um die Datenübertragung zu vereinfachen, wurde eine App entwickelt.

Quelle: www.kreuzer-abteilung.org

Der Ostsee-Schweinswal zählt zu den bedrohten Meeressäugern. Um Schutzmaßnahmen für den Fortbestand der Population einleiten zu können, müssen die

Wissenschaftler des Deutschen Meeresmuseums wissen, wo diese vorkommen.

Das Forschungsprojekt wird von der



Forschungstiftung Ostsee gefördert und von Museumsdirektor und Walforscher Dr. Harald Benke geleitet. Er ließ nun eine App für Smartphones entwickeln, mit deren Hilfe mittels GPS-Ortung Sichtungsorte von Schweinswalen, Kegelrobben und Seehunden schnell an das Deutsche Meeresmuseum übermittelt werden können.

„Wassersportler und Strandurlauber sind heutzutage fast ausnahmslos mit dem Smartphone unterwegs. Mit etwas Glück entdecken sie während ihres Aufenthaltes an oder auf der Ostsee einen der seltenen Meeressäuger und können dies umgehend per App an uns melden“, sagt Dr. Harald Benke, Direktor des Deutschen Meeresmuseums.

Durch die Sichtungsmeldungen können die

Verbreitungsgebiete der Meeressäuger dokumentiert werden, um daraus entsprechende Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Insbesondere Geburts- und Aufzuchtgebiete sind schützenswerte Meeresbereiche.

Wichtig ist auch die Meldung von Totfunden, damit diese schnellstmöglich geborgen und untersucht werden, um ggf. Rückschlüsse auf deren Todesursache ziehen zu können.

Neben der neuen App können

Sichtungsmeldungen unter:

Telefon: 03831/2650-3333

Fax: 03831/2650-309

E-Mail: sichtungen@meeresmuseum.de

online: www.meeresmuseum.de/sichtungen
erfolgen.

Segel-Spektakel kommt nach Hamburg

Fliegende Katamarane, spritzende Fontänen, enge Manöver und Kollisionen – die „Extreme Sailing Series“ ist eines der spektakulärsten Segel-Events der Welt. In diesem Jahr kommt die rasante Wasser-Veranstaltung zum ersten Mal nach Hamburg!

Quelle: www.mopo.de

Vom 23. bis 26. Juli wird die Hafencity zur Kulisse für das Spektakel, bei dem internationale Olympia-Stars ihr Können unter Beweis

stellen. Denn: Die Hansestadt wird auch diese Profis vor ungewohnte Herausforderungen stellen. Mit den starken Tide-Strömungen und



der Berufsschifffahrt ist die Elbe ein anspruchsvolleres Revier als bisherige Austragungsorte wie Singapur oder Maskat (Oman). Acht Mannschaften aus sieben Nationen werden sich ein Rennen liefern und so um Punkte für die Gesamtwertung kämpfen.

„Mit der ‚Extreme Sailing Series‘ macht

2015 die bestbesetzte und dynamischste Segelserie der Welt Station in der HafenCity und unterstreicht damit erneut die besondere Bedeutung Hamburgs als internationale Sportmetropole“, erklärte Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH.

Die ersten Schweinswale in der Elbe

Am 17. März wurden die wahrscheinlich ersten Schweinswale dieses Jahres in der Elbe gesichtet und gemeldet. 2012 und 2013 waren von März bis Mai viele Schweinswale, auch in größeren Gruppen, im gesamten Hamburger Hafengebiet bis Wedel gesichtet worden

Quelle: www.kreuzer-abteilung.org

Ein Kajakfahrer hatte diese Gruppe von zwei bis drei Tieren in der Hahnöfer Nebel Elbe entdeckt, berichtet die Gesellschaft zur Rettung der Delfine, GRD, die von dem 2014 verstorbenen Weltumsegler von Rollo Gebhard 1991 ins Leben gerufen worden war.

Nach vielen Sichtungen 2012 und 2013 gab es 2014, nach einem sehr milden Winter, nur wenige bis in den August. Auch deshalb wünscht sich die GRD weitere Sichtungsmeldungen. Diese kann man online abgeben

oder telefonisch unter 0176 - 222 08 271 oder 089 - 7416 04 10.

Wichtig sind möglichst genaue Angaben zu Datum, Uhrzeit, Ort und Anzahl der gesichteten Tiere.

Im Internet findet man das Online-Meldeformular unter:

www.delphinschutz.org/projekte/schweinswale/schweinswal-sichtung-melden/sichtungen/schweinswal-sichtungs-formular

Merkblatt über die Verpflichtungen der Sportschifffahrt im Hinblick auf Seetagebücher

1. Müssen auf Sportfahrzeugen Seetagebücher geführt werden?

Die Frage ist zu allgemein gestellt. Grundsätzlich sieht der Staat davon ab, dem Einzelnen für jede Situation ein genaues Verhalten vorzuschreiben. Das gilt auch für die Führung von Seetagebüchern.

Dagegen rechnet der Staat ganz entscheidend auf die **Eigenverantwortung** des Einzelnen. Unter diesem Vorzeichen kann es sehr wohl auch eine Pflicht geben, dass der Skipper in bestimmten Situationen Eintragungen zu machen und insofern ein Schiffstagebuch - ein Unterfall der Seetagebücher - zu führen hat.

2. Gibt es für Sportfahrzeuge Rechtsvorschriften über Seetagebücher?

Ja:

- Nach § 3 des Schiffssicherheitsgesetzes vom 9. September 1998 (BGBl. I Seite 2860) hat jeder, der ein Schiff zur Seefahrt einsetzt, für dessen sicheren Betrieb zu sorgen und unter anderem die notwendigen **Vorkehrungen** zum Schutze Dritter und der Meeresumwelt vor Gefahren aus dem Betrieb zu treffen. Betreiben oder verwenden mehrere Personen ein Sportfahrzeug zur Seefahrt, so kann es beispielsweise zum Schutz anderer Nutzer vor möglichen im Betrieb bereits zutage getretenen Gefahren (z. B. zeitweilig ausfallendes Funkgerät) notwendig sein, für nachfolgende Nutzer mindestens eine schriftliche Mitteilung an Bord zu hinterlassen.
- § 6 Absatz 3 des Schiffssicherheitsgesetzes schreibt für alle Schiffe folgendes vor: „Der Schiffsführer hat - falls nicht anders vorgeschrieben im Schiffstagebuch - unverzüglich durch **geeignete Eintragungen** über alle Vorkommnisse an Bord zu berichten, die für die Sicherheit in der Seefahrt einschließlich des Umweltschutzes auf See und des Arbeitsschutzes von besonderer Bedeutung sind. Bei Schiffsunfällen hat der



Schiffsführer, soweit erforderlich und möglich, für die **Sicherstellung der Eintragungsunterlagen zu sorgen.**“

- § 5 Absatz 2 der Schiffssicherheitsverordnung vom 18. September 1998 (BGBl. I Seite 3013, 3023) (SchSV) bestimmt hierzu: „**Ergänzend** zu § 6 des Schiffssicherheitsgesetzes sind für Schiffe, die die Bundesflagge führen, die in Abschnitt B der Anlage (zur SchSV) enthaltenen Vorschriften einzuhalten.“ Dabei handelt es sich um eine Reihe von Formvorschriften.
- Alle genannten Vorschriften stehen im Zusammenhang mit dem Prinzip der **Selbstkontrolle** nach § 2 SchSV: „Wer ein Schiff zur Seefahrt einsetzt, hat dafür zu sorgen, dass im Schiffsbetrieb auftretende Gefahrenquellen überprüft, im Betrieb gewonnene Erkenntnisse sowie andere wichtige hierzu zur Verfügung stehenden Informationen und Unterlagen einschließlich der **Aufzeichnungen** der mit der Bedienung des Schiffes beauftragten Personen im Rahmen der Sicherheitsvorsorge ausgewertet und die zur Gefahrenvermeidung und -verminderung erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.“
- Ist ein Sportfahrzeug an einem Schiffszusammenstoß beteiligt, so schreibt § 6 Absatz 2 der Verordnung über die Sicherung der Seefahrt vom 27.07.1993 (BGBl. I Seite 1417) eine ausdrückliche **Aufzeichnung** vor, wenn die Fortsetzung der Fahrt **nicht unterbrochen** und Namen, Unterscheidungssignal sowie Heimat-, Abgangs- und Bestimmungshafen **nicht den anderen am Zusammenstoß beteiligten Fahrzeugen** mitgeteilt werden können. Der Wortlaut „so weit er zur Führung eines solchen (Schiffstagebuches) verpflichtet ist“ in § 6 Absatz 2 bezieht sich auf die Verpflichtung nach § 6 Absatz 3 des Schiffssicherheitsgesetzes und dürfte für Sportfahrzeuge bei Zusammenstößen in aller Regel zutreffen.
- Nach § 13 Absatz 1 Nummer 3 SchSV müssen Unterlagen, in denen entsprechende Eintragungen vorgenommen worden sind („Seetagebuch“), nach Maßgabe des Abschnitts B II Nummer 6 der Anlage (zur SchSV) **aufbewahrt** werden. Der Eigentümer des Schiffes hat nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe c SchSV ein Bußgeld zu zahlen, wenn er dieser Aufbewahrungspflicht nicht nachkommt.



3. Welche Formvorschriften gelten für Sportfahrzeuge?

Nach dem in § 5 Absatz 2 SchSV genannten Abschnitt B II der Anlage 1 sind u. a. für Sportfahrzeuge folgende **Anforderungen einzuhalten**:

- Die Vermerke, Aufzeichnungen oder Eintragungen sind auf ein **Schiff** auszustellen, dessen **Namen** und **Unterscheidungssignal** ausdrücklich zu bezeichnen sind (Nummer 3.1).
- Es ist kenntlich zu machen, aus welchen **Bestandteilen** die Aufzeichnungen insgesamt tatsächlich bestehen (Nummer 3.3). Dazu können auch Seekarten gehören, in denen Kurse, Positionen, Uhrzeit und sonstige schriftliche Vermerke eingetragen worden sind.
- Die Aufzeichnungen sind in deutscher Sprache unter Angabe der Bordzeit zu führen. Nicht allgemein gebräuchliche Abkürzungen oder Symbole sind zu erklären (Nummer 4.1 und 4.2).
- Das Radieren und **Unkenntlichmachen** von Eintragungen und das **Entfernen** von Seiten, die bereits Eintragungen enthalten, sind nicht zulässig. Wird eine Eintragung gestrichen, muss das Gestrichene lesbar bleiben. Streichungen und spätere Zusätze sind mit Datum und Unterschrift zu versehen (Nummer 4.3).
- Die Vermerke, Aufzeichnungen und Eintragungen sind jeweils von dem für die Eintragung verantwortlichen Schiffsführer zu **unterschreiben** (4.4).

Der Schiffseigentümer hat durch Aufzeichnung nachzuweisen, dass und wann er in regelmäßigen Abständen - mindestens alle 12 Monate - den vollständigen aktuellen Inhalt der Aufzeichnungen **zur Kenntnis** genommen hat (Nummer 5).

- Der Eigentümer hat die **Aufzeichnungen** ab dem Tag der letzten Eintragung für die Dauer von drei Jahren aufzubewahren. Dies gilt auch bei einem Verkauf des Schiffes vor Ablauf der Frist (Nummer 6).

In Anlage 1 Abschnitt B II der Schiffssicherheitsverordnung sind noch weitere Erläuterungen



und Anforderungen enthalten, die aber ihrem Charakter nach nicht auf die Sportschifffahrt anwendbar sind. So weit das heute nicht klar genug im Wortlaut zum Ausdruck kommt, wird es bei nächster Gelegenheit deutlicher spezifiziert.

4. Müssen Sportfahrzeugführer damit rechnen, dass sie von Polizeibehörden zur Rechenschaft gezogen oder gar mit Bußgeld bedroht werden, wenn sie kein Schiffstagebuch vorweisen können?

Die unter 3. genannten Formvorschriften schreiben nicht die Ausrüstung von Sportfahrzeugen mit bestimmten vorgedruckten Büchern vor. Es ist auch nicht erforderlich, die Eintragungsunterlagen für jeden Kalendertag im Vorhinein in Spalten einzuteilen und in regelmäßigen Zeitabständen oder Fahrtabschnitten auszufüllen. Der beste Maßstab, um zu bestimmen wie man die Tagebuchführungspflicht zu interpretieren hat, ist das vernünftige Urteil eines verantwortlichen Verkehrsteilnehmers, der die seemännischen Sorgfaltspflichten einhält. Der Eigentümer und/oder der an Bord Verantwortliche müssen also **selbst entscheiden**, wie sie die Selbstkontrolle und die Gestaltung der nach den obigen Rechtsvorschriften erforderlichen Eintragungen vornehmen. Dabei werden sie feststellen, dass für viele Fahrzeuge geeignete vorgedruckte Bücher erhebliche Vorteile aufweisen können.

5. Verlangen die Gerichte eine Eintragung?

Rechtsprechung zu der neuen Rechtslage ist noch nicht ersichtlich. Hat der Skipper zum Beispiel bei Verwicklung in einen Seeunfall nachweislich vorherige schadensrelevante sicherheitsbezogene Sachverhalte nicht eingetragen, so kann sich dies im Haftungsfall für ihn unter Umständen belastend auswirken.

Umgekehrt kann er sich durch einen Hinweis auf rechtzeitige sachgemäße Eintragungen in entsprechenden Fällen häufig entlasten. **Der verantwortliche Skipper sollte nie aus den Augen lassen, dass er durch angemessene Eintragungen sich und anderen nützen kann.**

Herausgeber:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

- Referat LS 26 - Robert-Schuman-Platz 1, 53175 Bonn



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtstieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Silke Häwecker	04103/91 89 83	04101/54 52 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg www.druck-mit-uns.de
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

**Beitragskonto: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1253128050
IBAN: DE24200505501253128050, BIC: HASPDEHHXXX**

JETZT
Hamburger
Yachthafen

JENSEN

Bootsbau **WERFT**
aus
Meisterhand



Am Hamburger Yachthafen, Deichstraße 29, 22880 Wedel
Telefon: 04103-905 35 60, Fax: 04103-905 35 62
info@jensen-werft.de, www.jensen-werft.de

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“
Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.
Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.
Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen
.....
gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl
.....
Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslängen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster



RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de

